



Konfliktforschung II

Herausforderungen und Lösungen gegenwärtiger Konflikte

Die Region der Grossen Seen

Judith Vorrath

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Security Studies (CSS)

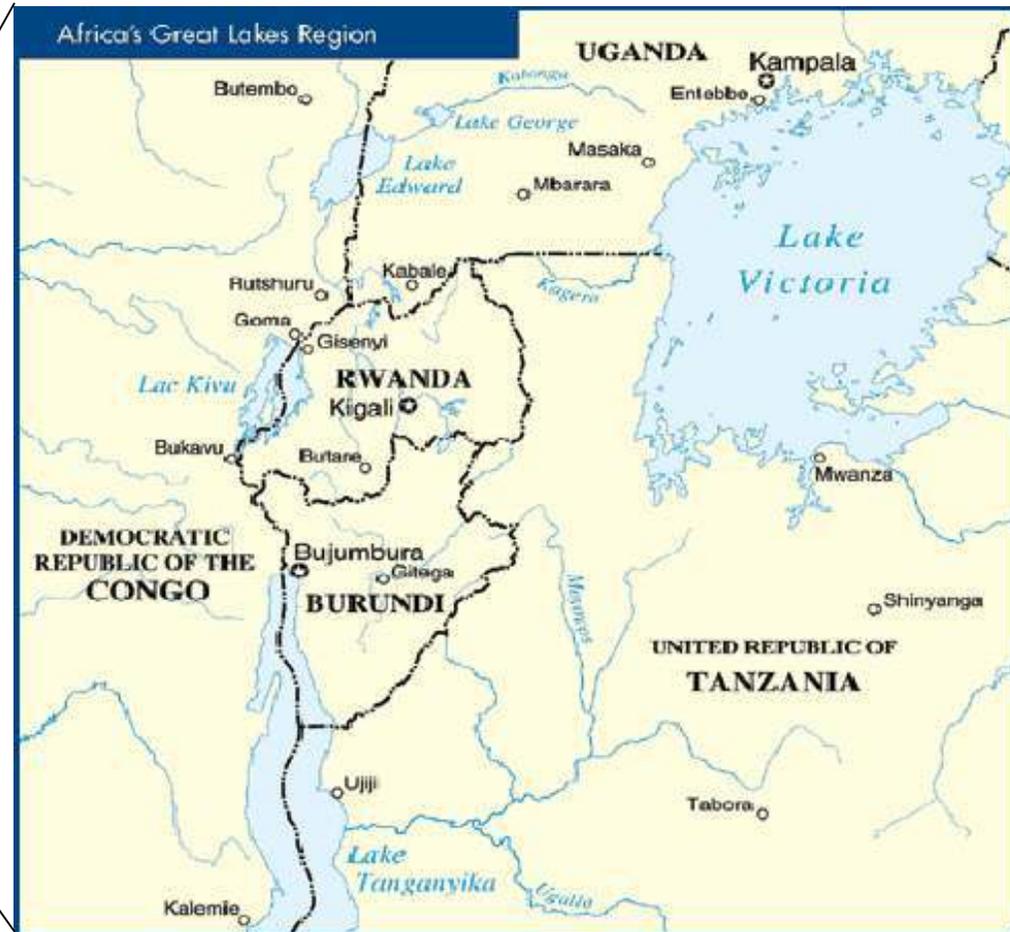
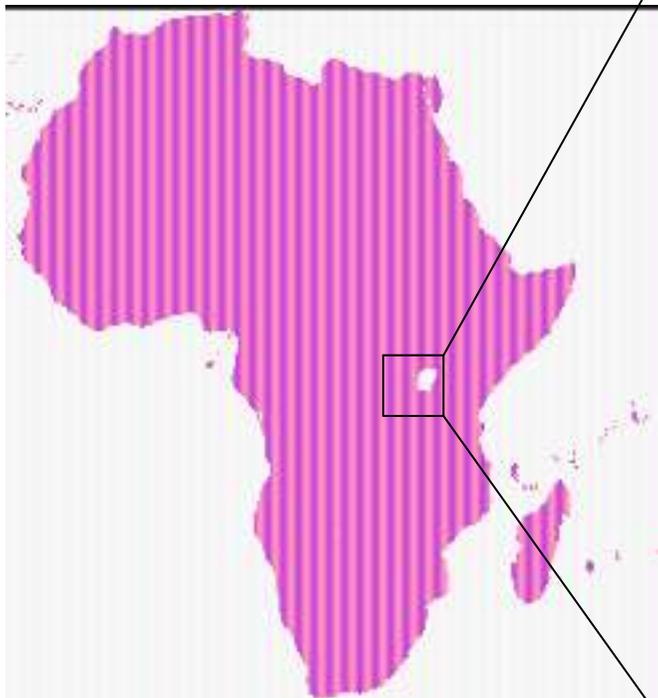
&

NCCR Democracy

Stampfenbachstrasse 63, Raum SBC-4-412

vorrath@nccr-democracy.uzh.ch

Die Region der Grossen Seen



**Ruanda, Burundi, Uganda,
Dem. Rep. Kongo, Tansania**

Gliederung

- Historische Einführung
- Bewaffnete Konflikte in Burundi, Ruanda, Uganda und der Demokratischen Republik Kongo (DRC)
- Aktuelle Situation
- Regionale Konfliktformation
- Peacekeeping Missionen
- Zusammenfassung

Historische Einführung

Kolonialismus:

- Britisches Protektorat:

Uganda ab 1894: indirekte Herrschaft

- Belgische Protektorat:

Kongo (seit 1908): direkte Verwaltung, Regionalisierung

Ruanda-Urundi (seit 1924): indirekte Herrschaft

⇒ Spaltung der Gesellschaften,
bes. in Uganda und Ruanda

Unabhängigkeit und Konfliktenstehung

Uganda

- ❖ 1962: Unabhängigkeit
- ❖ Nord-Süd-Spaltung: Armee vom Norden dominiert
- ❖ 1971: Putsch durch General Idi Amin => Beginn einer 15jährigen Gewaltspirale
- ❖ 1979: Absetzung Amins
- ❖ 1981: Gründung der National Resistance Army (NRA) und Kampf gg. die Regierung
- ❖ 1986: Machtübernahme durch NRA unter Museveni

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Ruanda

- ❖ 1959-62: Hutu Revolution
- ❖ 1962: Unabhängigkeit, Hutu übernehmen Macht, Ausschluss der Tutsi
- ❖ 1964 + 1973: organisierte Massaker an Tutsi
- ❖ 1973: Machtübernahme durch General Juvénel Habyarimana

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Burundi

- ❖ 1962: Unabhängigkeit
- ❖ Vorkommnisse in Ruanda führen zu Misstrauen unter Hutu und Tutsi
- ❖ 1965: ethnisch polarisierte Wahlen
- ❖ 1965: Militärputsch => 1. Republik unter Präsident Micombero => Herrschaft der Tutsi-dominierten Armee bis 1993

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Demokratische Republik Kongo / Zaire

- ❖ 1960: Unabhängigkeit
- ❖ Erster Premierminister: Patrice Lumumba
- ❖ 1960-63: Sezession der Provinz Katanga
- ❖ 1965: Machtübernahme durch Mobutu („Zaire“)

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Fazit

Tendenzen in allen vier Ländern
nach der Unabhängigkeit:

- ⇒ Regionale/ethnische Spaltungen
- ⇒ Umwandlung in (Militär)Diktaturen
- ⇒ Ökonomischer Niedergang

Bewaffnete Konflikte

Genozid in Burundi 1972 und die Folgen

- Hutu Rebellion im Süden => Massaker an Tutsi
- **Genozid** gegen Hutu Eliten => „Reinigung“ von Verwaltung und Armee: mind. 150.000 Opfer
- 1988: Hutu-Aufstand, Niederschlagung mit 20.000 Toten
- 1993: Ermordung des ersten Hutu-Präsidenten und **Beginn des Bürgerkriegs**
- 1996: Machtübernahme (Putsch) durch früheren Militärmachthaber Buyoya

Bewaffnete Konflikte

Der Genozid in Ruanda 1994

- 1990: Invasion Rwandan Patriotic Front (RPF)
- 1992: Arusha Agreement => Spannung unter herrschender Hutu-Elite
- 6. April 1994: Abschuss des Flugzeuges von Präsident Habyarimana = Beginn des Genozids
- Ermordung von Tutsi und moderaten Hutu, vor allem durch *Interahamwe* Milizen
- Juli 1994: Machtübernahme durch RPF

Bewaffnete Konflikte

Die Kongo-Kriege 1996/7 und 1998-2002

1. Kongo-Krieg:
 - „Alliance of Democratic Forces for the Liberation of Congo (ADFL) unter Laurent Kabila stürzt Mobutu
 - Unterstützung durch Ruanda und Uganda
 - Machtübernahme durch Kabila („DR Kongo“)

Bewaffnete Konflikte

2. Kongo-Krieg: „Afrikas Weltkrieg“

- Bruch der ADFL-Koalition
- Kriegsparteien:
 - a) Kongol. Regierung gestützt durch Simbabwe, Angola, Tschad, Sudan und Namibia
 - b) Ruand. Regierung, burund. Armee, lokale Rebellen wie Rally for Congolese Democracy (RCD)
 - c) Uganda, lokale Rebellen wie Movement for the Liberation of Congo (MLC)
 - d) Hutu-Truppen: ruand., am Völkermord beteiligte Gruppen, burund. Rebellen, kongol. Hutu und Mai-Mai Milizen => FDLR

Approximate Deployment of Armed Groups in DRC

Source: IRIN-CEA, 28 March 2000



Bewaffnete Konflikte

2. Kongo-Krieg: „Afrikas Weltkrieg“

- 2001: Ermordung Kabilas, Nachfolger: sein Sohn Joseph Kabila
- 2002: Abkommen beendet Krieg offiziell
- 2003 Regierung d. Nationalen Einheit

Bewaffnete Konflikte: Kongo

Ressourcen, Ethnizität und Interventionen



Bewaffnete Konflikte

Der Konflikt in Nord-Uganda

- Auflösung der Acholi dominierten Armee nach Machtübernahme Musevenis 1986
- Frühere Soldaten flüchten in den Norden
- Gründung von 3 Rebellenbewegungen:
 - Ugandan People's Defense Army (UPDA)
 - Holy Spirit Mobile Forces
 - **Lord's Resistance Army (LRA)**

Bewaffnete Konflikte

Der Konflikt in Nord-Uganda II

- LRA: geführt von Joseph Kony
- religiöser Terrorismus
- Rekrutierung von Kindersoldaten
- Unterstützung durch Sudans Regierung bis 1999
- 2002: Operation „Iron Fist“ von Museveni schlägt fehl

Bewaffnete Konflikte

Direkte Kriegsfolgen:

- Ruanda:** 800,000 – 1 Millionen Tote;
1.8 Millionen Flüchtlinge (1995)
- DR Kongo:** ca. 5.4 Millionen Tote (inkl. Tote durch
Krankheit und Hunger);
1.8 Millionen intern Vertriebene +
365,000 Flüchtlinge (2000)
- Burundi:** ca. 300,000 Tote;
630,000 intern Vertriebene und
524,000 Flüchtlinge (2001)
- Uganda:** mind. 30,000 Tote;
1.7 Millionen intern Vertriebene (2007)

Aktuelle Situation

- Uganda:
 - 2006 Wiederwahl von Museveni
 - andauernder Konflikt mit LRA
 - Verhandlungen gescheitert, u.a. wg. Sicherheitsgarantien für LRA-Führer
 - 2008/2009: LRA-Überfälle und – Rekrutierung in Nachbarländern

Aktuelle Situation

- Ruanda:
 - 2003 Präsidentschafts- und Parlamentswahlen
 - Stabilisierung und ökonomischer Aufschwung, aber:
 - Repression der Opposition und Medien + schwierige Versöhnung

Aktuelle Situation

- Burundi:
 - 2003: Friedensabkommen zw. Regierung und Rebellen, ohne Nationale Befreiungsfront FNL
 - 2005 neue Verfassung und nat. Wahlen => instabile politische Situation
 - 2006 Waffenstillstandsabkommen mit letzter Rebellenbewegung,
 - erst 2008/2009 Beginn der Demobilisierung und polit. Integration der FNL

Aktuelle Situation

- DR Kongo:
 - 2006 nat. Wahlen => Joseph Kabila alter und neuer Präsident
 - aber: anhaltende Konflikte im Ost-Kongo,
 - Friedensverhandlungen weitgehend erfolglos
 - Militärintervention von Uganda und Ruanda 2009 in Abstimmung mit kongol. Regierung

Regionale Konfliktformation



Burundi



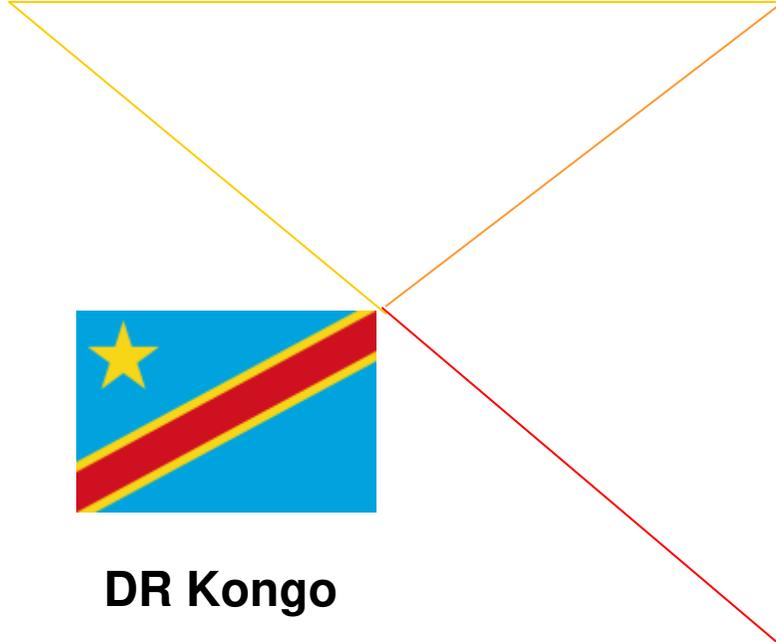
Ruanda



DR Kongo



Uganda



Regionale Konfliktformation

Wodurch sind die Staaten der Region verbunden?

- Transnationale ethnische Gruppen
- Flüchtlingsströme
- Politisch-militärische Allianzen
- Informelle (wirtschaftliche) Netzwerke

Regionale Konfliktformation

Welche Auswirkungen können diese Verbindungen haben?

a) *Demonstrationseffekte:*

Ruanda ↔ Burundi, bes. in 1960er

b) *Ausbreitung interner Konflikte und Kettenreaktionen:*

1. und 2. Kongokrieg

c) *Stellvertreterkriege:*

Uganda ↔ Sudan

Regionale Konfliktformation

Regionale Antwort

- April 2007:
Verabschiedung einer
gemeinsamen Sicherheitsstrategie
von Ruanda, Burundi, DRC und Uganda
- ⇒ grenzüberschreitende Bekämpfung von
Rebellenbewegungen

Peacekeeping Missionen

- United Nations Assistance Mission For Rwanda (UNAMIR): 1993-96

- ⇒ Einhaltung des Arusha-Abkommens
- ⇒ Abzug der meisten Soldaten nach Beginn des Genozids
- ⇒ Opération Turquoise 1994
- ⇒ Wieder-Aufstockung der Truppen (auf 5,500 Soldaten)



Peacekeeping Missionen

- MONUC (Mission de l'Organisation des Nations Unies en République Démocratique du Congo):
2000 – laufend
 - ⇒ 17.000 Blauhelme zur Friedenssicherung im Kongo
 - ⇒ 2003: Operation Artemis der EU zur Stabilisierung der Provinz Ituri
 - ⇒ seit 2004 robustes Mandat



- Eufor RD Congo (militärische Operation der EU in der DR Kongo), April-Nov. 2006



- ⇒ Sicherung der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen (Juli 2006)
- ⇒ Unterstützung von MONUC mit UN-Mandat
- ⇒ 2,400 Soldaten (vor allem in Gabun stationiert)

Peacekeeping Missionen

- **African Mission in Burundi (AMIB):
2003-2004**

- ⇒ Erste Mission der Afrikanischen Union

- ⇒ 3,500 Peacekeeper aus Südafrika, Äthiopien und Mosambik

- United Nations Operation
in Burundi (ONUB): 2004 – Dez. 2006

- ⇒ 5,660 Soldaten

- ⇒ Nachfolge: United Nations

- Integrated Office in Burundi seit Okt. 2006

Zusammenfassung

Konfliktsituation in der Region der Grossen Seen geprägt durch:

- Ethnische/regionale Spaltung der Gesellschaften
- Kampf um politische Macht
- Regionale Konstellationen und Einflüsse
- Zyklen von Friedensschlüssen/Verhandlungen und Wiederaufnahme von Kampfhandlungen

Websites

- Centre for the study of the Great Lakes region of Africa, Universität Antwerpen (<http://www.ua.ac.be/main.aspx?c=.GRALACE>)
- International Conference on the Great Lakes Region (<http://www.icglr.org/>)
- International Documentation Network on the Great African Lakes Region (<http://www.grandslacs.net>)